ANATOMY OF PRESENCE
27.09.2026–18.07.2027

Biografien der Künstler:innen:

Vivian Caccuri

Geboren 1986 in São Paulo, Brasilien.
Lebt und arbeitet in Rio de Janeiro, Brasilien.

Vivian Caccuri experimentiert mit Klang in ungewöhnlichen Kompositionen und berührt Themen wie Körper, Erinnerung und Geschichte. Sie schafft Situationen, die gewohnte Denk- und Handlungsweisen irritieren und kulturell geprägte Wahrnehmungsmuster hinterfragen. Zu den Materialien, die in ihren Installationen und Performances zum Einsatz kommen, gehören u.a. Stereoanlagen, Mikrofone, Lautsprecher, Kabel, Ketten, Netze, Glühbirnen und Kerzen. Ihre Werke reichen von zarten Textilien bis zu hoch expressiven Soundskulpturen.

Caccuri untersucht die skulpturale, soziopolitische und spirituelle Wirkung von Klang. Für sie wirkt er wie eine Membran, die Menschen in einer gemeinsamen Erfahrung verbindet und Interaktionen erzeugt – vergleichbar mit den vibrierenden Energien großer Zusammenkünfte, die Momente von Gemeinschaft erzeugen, sei es spirituell, intim oder kollektiv.

Ihre Arbeiten wurden in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, darunter: 2025: *Fantasma Boca*, Fondazione Antonio Ratti, Como, und Ocean Space, Venedig, Italien. 2024: *Febre da Selva Elétrica*, Galeria Municipal do Porto, Porto, Portugal; *Phantom Dust*, in: *6 1⁄2 Weeks*, Folkwang Museum, Essen, Deutschland. *The Shadow of Spring*, New Museum, New York, USA. 2021: *The Musical Brain*, High Line Arte, New York, USA. 2019: *Febre Amarela*, A Gentil Carioca, Rio de Janeiro, Brasilien; ; 58. Biennale von Venedig, Italien; *The Shape of a Circle in the Mind of a Fish with Plants*, Serpentine Galleries, London, Vereinigtes Königreich. 2018: *Água Parada*, Museo de Arte Contemporáneo de Niterói und Galeria Leme, São Paulo, Brasilien; Fort Kochi Muziris Biennale, Kochi, Indien. 2017: Future Generation Art Prize im Pinchuk Art Center, Kiew, und im Palazzo Contarini Polignac, Italien. 2012: Funarte-Preis für kritische Produktion in der Musik.

Caccuris Werke befinden sich in den Sammlungen der Pinacoteca do Estado de São Paulo, Brasilien; Gilberto Chateaubriand Collection MAM Rio, Brasilien; Inhotim Institute, Brumadinho (MG), Brasilien; Pérez Art Museum Miami (FL), USA, und ICA Miami (FL), USA, sowie der Berggruen Collection, Berlin, Deutschland

Lucia Koch

Geboren 1966 in Porto Alegre, Brasilien.
Lebt und arbeitet in São Paulo, Brasilien.

Im Laufe der Jahre schuf Lucia Koch verschiedene Werkgruppen, die nebeneinander bestehen und ein Repertoire bilden, das die Künstlerin als Quelle möglicher Antworten auf einen bestimmten Kontext nutzt. Ihre künstlerische Praxis umfasst Fotografie, Video und immersive Installationen. Koch betrachtet Architektur als eine Sprache, die es zu erforschen gilt, und reagiert auf die Räume, denen sie begegnet, indem sie neue Elemente hinzufügt oder andere entfernt und so die Erfahrung der Menschen, die diese Räume bewohnen oder nur besuchen, herausfordert und neu ausrichtet. Viele ihrer Interventionen verwandeln die Orte, indem sie Farbfilter auf das vorhandene Licht – sowohl aus natürlichen als auch aus künstlichen Quellen – anwenden. In jüngster Zeit arbeitet sie an einer Reihe eher skulpturaler Arbeiten, bei denen sie Lichtprojektoren und andere Maschinenteile zusammenfügt, um durch die Kombination von digitaler Programmierung und analogen Geräten eine Art von Farbanimationen zu erzeugen.

Ihre Arbeiten wurden in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, darunter: 2025: MAC-RS, Porto Alegre, Brasilien. 2024: Museo Madre, Napel, Italien. 2022: *Tumulte,* Palais d'Iéna, Paris, Frankreich. 2021: *Regressão*, Museu de Arte Contemporânea MAC-USP, São Paulo, Brasilien; *Propaganda*, Instituto Inhotim, Brumadinho, Brasilien. 2019: *Casa de Vento*, Lina Bo Bardi's Casa de Vidro, São Paulo, Brasilien; MAAT-Museu de Arte, Arquitetura e Tecnologia, Lissabon, Portugal. 2017: The Los Angeles Municipal Art Gallery (LAMAG), Los Angeles, USA. 2015: *La Temperatura del Aire*, Fundación Caja de Burgos, Spanien. 2009: Yerba Buena Center for the Arts, San Fransisco, USA. 2008: MOT-Contemporary Art Museum, Tokyo, Japan.

Sie hat an mehreren Biennalen teilgenommen, darunter an der 2. Islamischen Kunstbiennale in Dschidda, Saudi-Arabien, der 1. Public Art Abu Dhabi Biennale in den Vereinigten Arabischen Emiraten, der 1. Rabat Biennale in Marokko, der 1. Architektur-Biennale in Orleans, Frankreich, der 11. Sharjah-Biennale in den Vereinigten Arabischen Emiraten, der 11. Lyon-Biennale in Frankreich, der 1. Aichi-Triennale in Nagoya, Japan, der 27. São Paulo-Biennale in Brasilien, der 3. Göteborg-Biennale in Schweden und der 8. Istanbul-Biennale in der Türkei.

Henrique Oliveira

Geboren 1973 in Ourinhos, Brasilien.
Lebt und arbeitet in São Paulo, Brasilien, und London, Großbritannien.

Der brasilianische Künstler Henrique Oliveira transferiert den dynamischen Verfall, den er im urbanen Umfeld seiner Heimatstadt São Paulo vorfindet, ins Zentrum seines Schaffens. In seinen Gemälden, Skulpturen und Installationen entfesselt Oliveira eine lebendige Fülle organischer (fast parasitärer) Formen, Texturen und Farben. Durch die Verwendung von gefundenen Holzabfällen verbindet er das Wesen seiner Heimat mit einem breiten Spektrum kunsthistorischer und wissenschaftlicher Referenzen. Oliveira hat so seine eigene Form der „Land Art" entwickelt und weltweit ausgestellt.

Seine Arbeiten wurden in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, darunter: 2025: 14. Taipei Biennale: *Whispers on the Horizon*, Taipeh, Taiwan; *Archistories. Architektur in der Kunst*, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Deutschland. 2023: *Memento Habilis*, Galeria Millan, São Paulo, Brasilien. 2015: *Fissure*, Galerie Georges-Philippe & Nathalie Vallois, Paris, Frankreich. 2014: *Transarquitetonica*, Museu de Arte Contemporânea, São Paulo, Brasilien. 2013: *Baitogogo*, Palais de Tokyo, Paris, Frankreich; SAM Art Projects, Paris, Frankreich. 2012: Centro Municipal de Arte Hélio Oiticica, Rio de Janeiro, Brasilien; *Ursulinens Prolapse*, Offenes Kulturhaus, Linz, Österreich.

Oliveiras Werke sind in den ständigen Sammlungen zahlreicher Institutionen und Museen zu finden, darunter das Virginia Museum of Fine Arts, Richmond (VA), USA, das Museu Afro-Brasil, São Paulo, Brasilien, und die Queensland Art Gallery, Brisbane, Australien. Außerdem wurde er 2010 mit dem renommierten Artist Research Fellowship des Smithsonian und mit der Fountainhead Residency in den Fountainhead Studios in Miami (FL), USA, ausgezeichnet.